



## Grüß Gott!

Wir sind wieder ganz im Alltag angekommen, bei der Arbeit, im Familienleben und in den kleinen Dingen, die täglich zu tun sind. Der verstorbene Bischof Klaus Hemmerle hat einmal den erstaunlichen Satz gesagt: „Gott hat eine Vorliebe für das Normale und eine Vorliebe für das Unmögliche.“

Was ist nun normal? Der übliche Tagesablauf, der Kaffee zum Frühstück, die tägliche Arbeit? Das Geborenwerden und Sterben? Und dazwischen allerlei Ereignisse? Alles gehört zu unserem Leben, das, was wir leisten und das, was nicht gut gelingt, ebenso unsere Defizite und Fehler. Alles ist „normal“.

Ich möchte sagen: Ganz bestimmt interessiert sich Gott für alle Ereignisse in der Welt und für all das, was sich in meinem Leben abspielt. Er ist mitten drin und „spricht“ durch all das, was passiert, zu uns. Im „Gewand des Alltäglichen“ ist Gott uns nah und meldet er sich zu Wort. Ob wir das merken und seine Botschaft verstehen?

Und seine Vorliebe für das Unmögliche? Laufend passieren Dinge, die nicht üblich sind, und die für uns kaum zu glauben oder unerklärbar sind. Egal, ob wir sie als Zufall ansehen oder als von Gott gefügt, wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott sich auch im Außergewöhnlichen verbirgt. Er ist immer für Überraschungen gut und sprengt all unsere Maßstäbe. Oder wir stellen an Gott Fragen, weil wir Katastrophen und furchtbare Menschenschicksale nicht einordnen können. Und wie oft begegnen wir dem Sterben und hoffen trotzdem auf das ewige Leben? Es ist Gottes Vorliebe für das Unmögliche!

Und was viele kaum glauben, aber wirklich wahr ist: Gottes Lieblingsversteck ist die menschliche Seele! Er ist immer bei mir und beim anderen. Was wir als normal oder unmöglich empfinden, banal und außergewöhnlich: Gott ist mitten drin und jedes Geschehen kann zur Gottesbegegnung werden. „Das Mysterium findet am Hauptbahnhof statt“, sagt der Künstler Josef Beuys. Also dort, wo sich normales und intensives Leben abspielt, lässt sich Gott finden. Er zeigt sich, wenn ich wach und offen für ihn bin.

Pfarrer Paul Burtscher



Foto: Peter Kane

Herr,  
segne mich,  
in deinem Leid auszuhalten,  
segne mich,  
im Leid anderer auszuhalten,  
segne mich,  
im eigenen Leid auszuhalten,  
dass ich nicht irre werde am Leid,  
nicht verzage an der Frage „Warum?“,  
sondern in aller Dunkelheit  
den Glauben an das Licht  
nicht verliere.



Foto: Peter Kane

## „Wer ist wie Gott?“

Der Engel Michael symbolisiert die Kraft, die Macht und die Herrlichkeit Gottes. So fremd uns dieses Bild vom geflügelten Gottesstreiter mit dem Schwert, der den Drachen besiegt, geworden ist, so notwendig ist die Botschaft, die dahinter steht. Nur Gott ist Gott und kein Mensch. Und kein Mensch darf und kann sich zu Gott aufschwingen.

Immer wenn Menschen das versucht haben, hat es nicht zu ihrer Vergöttlichung, sondern zu ihrer Entmenschlichung geführt.



## Gottesdienstordnung

15. – 29. September 2024

<b>SO 15.09.</b>	<b>24. Sonntag im Jahreskreis</b>
10:15	Eucharistiefeier Jahrtag Anna Lenz
14:00	Taufeier in Baumgarten
<b>DO 19.09.</b>	
08:00	Eucharistiefeier
<b>SA 21.09.</b>	
08:00	Eucharistiefeier
14:30	Trauung Mathias Böhler/Sara Schmid
<b>SO 22.09.</b>	<b>25. Sonntag im Jahreskreis</b>
10:15	Eucharistiefeier
11:30	Taufeier
14:00	Ehejubiläumsfeier
<b>DI 24.09.</b>	
14:00	Wallfahrtsmesse/Andelsbuch
<b>DO 26.09.</b>	
08:00	Eucharistiefeier
10:00	Kirchenführung/Schweiz
<b>SA 28.09.</b>	
08:00	Eucharistiefeier
11:00	Wallfahrtsmesse/Schweiz
15:00	Trauung
<b>SO 29.09.</b>	<b>26. Sonntag im Jahreskreis</b>
10:15	Eucharistiefeier
11:00	Kapellenfest in Farnach



## Rosenkranz-Andachten im Oktober

„Betet täglich den Rosenkranz“, hat die Mutter Gottes in Fatima gebeten. Warum? Weil das Gebet Frieden schenkt, vor Unheil bewahrt und zu Gott führt. Im Oktober wollen wir jeden Tag (außer Sonntag) in der Basilika den Rosenkranz beten, in Gegenwart des Herrn in der Monstranz. Der gemeinsam gebetete Rosenkranz ist wie ein Anker der Seele, er bringt Ruhe und Vertrauen. Du bist herzlich eingeladen, mitzubeten. Es ist nicht verlorene, sondern gewonnene Zeit für dich. Er bringt Segen!



Wie sieht es aus, wenn die Kirche eine „Mustermesse“ macht? Einfach ausprobieren beim „tut gut“-Diözesanforum am 28. September 2024 im Bregenzer Festspielhaus.

Auch wir vom Pfarrverband Bildstein-Schwarzach sind mit dabei. Die „helfenden Hände“ unserer Pfarreien sind eingeladen. Sich einen Tag zu gönnen, an dem man sich mit ehren- und hauptamtlich Tätigen aus allen Pfarren des Landes austauscht, das tut gut und das ist der Kern des „tut gut“-Diözesanforums.

## Informationen und Termine

### 22.9. Feier für Ehejubilare

Um 14 Uhr sind die Ehejubilare aus Bildstein, und die in Bildstein geheiratet haben, zum Dank- und Segensgottesdienst eingeladen. Danach ist eine Agape auf dem Panoramaplatz.

### 29.9. Michele-Fest in Farnach

Um 11 Uhr ist die feierliche Messe auf der Wiese vor der Kapelle, begleitet von einer Abordnung des Musikvereins. Danach ist gemütlicher Frühschoppen mit Verköstigung. Herzlich eingeladen. Wir danken Wolfgang Greif und seinem Team für die Organisation.

### Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84  
T: 05572/58367  
T (Pfarrer): 0676/832408137

[www.maria-bildstein.at](http://www.maria-bildstein.at)  
pfarramt@maria-bildstein.at  
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

